Gemeinnütziges.

(Aus dem „American Agriculturist.")

Anweisungen über das Einmachen der Früchte.

Von Estelle Edgerton.

Die Zeit, wo wir Obst in Hülle und Fülle haben, nähert sich rasch und jene Hausfrauen, welche sich davon überzeugt haben, welchen Genuß ihre eingemachten Früchte im letzten Winter gewährten, werden darüber Berechnungen anstellen, wie sie in diesem Sommer einen recht großen Vorrath einlegen. Es giebt nichts Gesunderes und in der That kaum etwas wohlfeileres als Obst.

Denjenigen, welche bereits in die Kunst eingeweiht sind, mag es unnöthig erscheinen, irgend etwas über diesen Gegenstand zu schreiben, allein ich kann ihnen die Versicherung geben, daß noch Hunderte von Busheln in der Stadt, wo ich wohne, verloren werden.

Vor nicht langer Zeit sagte mir eine Frau, daß sie vorigen Herbst drei Körbe Pfirsische einmachte, so schön, wie sie nur je geerntet wurden, und jede Flasche verdarb. Ich höre die Frauen beständig über verdorbenes Obst klagen. Noch höre ich oft eine andere Bemerkung und dieselbe kommt mir ganz albern vor. Nämlich: „Meine Frucht wird stets kahmig und ich glaube, sie wird dadurch besser." Es bildet sich ein dicker, lederiger weißer Kahm, welcher sich oberhalb der Frucht festsetzt, und welcher anscheinend, ohne dem Wohlgeschmack der Frucht Eintrag zu thun, ganz entfernt werden kann; allein es ist durchaus nicht nothwendig, diese Decke überhaupt zu haben. Es würde uns thunlich sein, solche Flaschen auf eine weitere Entfernung zu versenden, da die Kahmschichte über der Frucht sich auflösen und wohl auch der Frucht einen unangenehmen Geschmack mittheilen würde. Es giebt gar wohl ein Mittel, Obst in Flaschen einzumachen, ohne daß sich Kahm darüber bildet. Ich glaube, der Grund, warum weißer Kahm sich bildet, ist, daß der Deckel nicht rasch genug auf die Flasche gelegt wird, und viele Frauen verrachten dies als einen unerläßlichen Theil ihres Verfahrens, erst kürzlich erzählte mir eine Freundin, daß sie stets drei oder vier Minuten warte, nachdem die Frucht in die Flasche eingebracht worden, ehe sie den Deckel aufsetze. Ich lasse die Luft aus," sagte sie. Das war für mich überraschend. „Sie wissen, es steigen stets Luftblasen empor und diese müssen sich verflüchtigen." „Ja wohl," sagte ich, „ich weiß dies; allein ich stoße stets ein Messer an der Innenseite der Flasche ein, um sie rasch emporkommen zu lassen. Je schneller der Deckel aufgelegt wird, desto besser und er sollte nicht berührt werden, bevor man die Frucht gebraucht."

In Bezug auf die Luftblasen, welche sich oft bilden, während die Flasche gefüllt wird, bemerkte ich, daß diesem Uebelstand bei etwas Sorgfalt begegnet werden kann. Wenn man die Frucht in die Flasche einbringt, so thue man dies nicht in der Weise, daß die ganze Oeffnung der Flasche gefüllt wird, denn hierdurch entstehen die Blasen, indem die in der Flasche befindliche Luft nicht entweichen kann; man schütte daher die Frucht langsam an der Seite der Flasche ein. Es kann dies so schnell wie in anderer Weise geschehen.

Das Geheimniß, die Frucht in die Flasche zu füllen, daß sie sich hält, ist, einen vollkommen schließenden Deckel zu haben und sich davon zu überzeugen, daß die Frucht vollständig durchgekocht ist, ehe man sie in die Flasche bringt, dann schnell mit dem Deckel zur Hand ist und denselben unberührt läßt, bis man die Frucht verwendet.

Es ist nicht nothwendig, den Dampf oder die Luft auszulassen, nachdem der Deckel aufgelegt ist. Bringt keinen Bindfaden für diesen Zweck unter den Indiarubber ein. Steckt kein Federmesser unter dem Indiarubber ein (wie einzelne Anweisungen lauten), um die Luft auszulassen (ich kenne eine Frau, welche diese Lehre empfing, nachdem alle ihre Pfirsiche gegohren hatten). Es ist nicht nothwendig, die Flaschen in der Erde zu vergraben, oder ein dunkles Gewölbe für diesen Zweck im Keller aufzubringen.

Meine Flaschen halten sich ohne Kahm auf einem Brettergestell in einem ziemlich hellen Keller. Wenn ihr eure Frucht in der rechten Weise einmacht, so wird sie sich fast überall, außer am Stubenofen, halten; wenn ihr es nicht richtig anfangt, und mittelst eines Messers oder in anderer Weise die Luft einlaßt, dann wird sich die Frucht nicht halten, ihr mögt sie aufbewahren, wo ihr wollt. Natürlich, wenn ihr es recht angefangen habt, so wird sie sich länger an einem dunkeln, kühlen Platze halten, aber am Ende doch den atmosphärischen Einflüssen erliegen. In rechter Weise eingemachte Frucht hält sich, wenn man wünscht, Jahre lang. Ich hatte einige herrliche Pfirsiche bei Mad. Allen an einem der letzten Abende und sie sagte, sie wisse nicht, ob sie zwei oder drei Jahre alt seien. Allein sie wußte bestimmt, daß sie nicht im vorigen Jahre eingemacht worden waren, denn sie machte zu jener Zeit gar keine ein, da sie alle ihre leeren Flaschen für Kirschen, Pflaumen, Himbeeren und andere Früchte verwendete und da sie noch mehrere Flaschen Pfirsiche vorräthig hatte, so hielt sie es nicht für nothwendig, mehr Flaschen zu kaufen, um frische einzumachen.

Grüne Johannisbeeren in Flaschen einzumachen.—Diese sind sehr gut für Pies und manche Hausfrauen machen eine große Quantität davon ein. Streifet sie von den Stengeln; nehmt sechs Unzen Zucker für jedes Pfund Beeren, oder etwa ein Pfund Zucker für drei Pfund Beeren. Bringt eine Lage Zucker und Beeren genug in den Kessel, um diesen etwa zwei Drittel zu füllen, und stellt ihn hinten auf den Ofen oder in den Backofen, bis der Zucker geschmolzen ist und der Saft steigt. Jetzt laßt die Masse kochen. Sie kann, wenn gewünscht, eine Weile kochen, oder sofort in Flaschen gefüllt werden; die Masse muß kochen, wenn sie eingefüllt wird. Gewöhnliche, enghalsige Flaschen sind dazu geeignet. Die Korke sollten oben glatt mit dem Glas abgeschnitten und mit Wachs bedeckt werden.

(Schluß folgt.)

Der Humorist.

Ein Lumpengedicht.

Nichts als Lumpen überall!
Lumpen—statt der blanken Thaler,
Lumpen—statt der guten Zahler,
Lumpig ist die Polizei,
Und der große Lump wird frei.

Nichts als Lumpen überall!
Lumpig sind gar viele Schreiber
Und noch and're Eselstreiber,
Lumpig ist die ganze Zeit,
Wo allein der Lump gedeiht.

Nichts als Lumpen überall!
Lumpen unten, Lumpen oben,
Darum in den schweren Proben
Zeigt auch jegliche Partei
Eine große Lumperei.

Nichts als Lumpen überall!
Lumpig ist der Temperenzler,
Wie der arme Pfaffenschwänzler,
Lumpig manches Kraftgenie,
Lumpig diese Poesie.

Sündhafte Sabbathgedanken eines Wieners über Temperenzgesetze.

Im Anfang schuf Gott „Biecher,"
Den Menschen hintendrein;
Für's Rindvieh macht' er Wasser,
Und für die Menschen Wein.
So steht es in der Bibel,
Daß Jeder lesen kann,
Gott selbst hat unterwiesen
Noah, dem frommen Mann,
Wie er sollt Reben pflanzen,
Auf sonnigen Hügel sein;
Die Trauben solli' er kältern,
Und trinken dann den Wein. —
Und Noah lebt von Stund' an
In dulce jubilo,
Und die Geschlechter nach ihm,
Die machten's g'rade so. —
Doch ruft uns jetzt urplötzlich
Ein Heer von Muckern zu:
„Ihr Sünder, trinket Wasser,
Stört nicht die Sonntagsruh'
Der brave Deutsche aber,
Stimmt in die Antwort ein:
„Den „Biechern" gebt das Wasser,
Wir trinken Bier und Wein."

Billig!

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich von heute an die nachfolgenden bekannten Volkslieder zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Ach, wie ich dich liebe für zehn Pfennige.

Ach, wenn du wärst mein eigen für fünf Pfennige.

Ach, wie ist's möglich dann für fünf Pfennige.

Du, du liegst mir im Herzen für zehn Pfennige.

D'rum Mädchen gib mir einen Kuß für fünf Pfennige.

Da hast du Diamanten und Perlen für fünf Groschen.

Fülle die Becher bis zum Rande für fünf Pfennige.

Ach Gott, es drückt das Herz mir ab für zehn Pfennige.

Ich, ich lache, es ist verschwunden für fünf Pfennige.

Als die Preußen marschirten vor Prag für zehn Pfennige.

An jedem Abend geh' aus für zehn Pfennige.

Wir winden dir den Jungfernkranz für fünf Pfennige.

Wimmermann,
Musikalienhändler.

Weiser Spruch.

Willst du, o Mensch, ein Dichter sein,
Sei's nicht zu Andrer Qual und Pein;
Dein Liedlein frisch und lieblich sei
Wie das der Nachtigall im Mai;
Das singt sie herrlich, schön und klar
Und schweigt dann still für's ganze Jahr
Sing denn wie sie und ja nicht viel
Und schweig' für Zeiten wieder still;
Sei nicht als wie der Frosch im Sumpf,
Der einig quakt, bald laut bald dumpf,
Sonst fliegt manch schwerer Grobheitsstein
Nach solchem Frosch dem Sumpf hinein.

Daaundwann.

Berichtigung.

Ich freue mich gar sehr über Ihre Bewerbung um die Hand meiner Tochter, muß Ihnen aber aufrichtig mittheilen, daß ich gänzlich ohne Vermögen bin und sogar noch Schulden habe.

O, wenn meinem Glücke sonst nichts im Wege steht, Schulden habe ich noch weit mehr.

Galgen-Vortheile.

Ein Straßenräuber sagte zu seinem Kameraden: Unser Gewerbe ist schon recht gut, wenn nur der Galgen nicht wäre.

Du Narr, erwiederte der Andere, der Galgen ist es ja gerade, der unser Gewerbe aufrecht erhält. Wenn der nicht wäre, hätten wir so viel Kameraden, daß Einer den Andern bestehlen möchte.

Wie viel sind Sacramente?

Ein Knabe wurde gefragt, wie viele Sacramente seien.

Tausend'

Und warum?

Nun, mein Vater spricht immer Tausendsakerment.

Wer A sagt, muß auch B sagen.

Ein Schulmeister wollte einen schon ziemlich erwachsenen Knaben das A aussprechen lassen; dessen weigerte sich derselbe.

Kannst Du nicht einmal das leichte A aussprechen? fragte der Lehrer.

O ja, versetzte der Knabe, aber ich will nicht.

Warum nicht?

Ich habe immer gehört, wer einmal A sagt, muß auch B sagen.

A! — Ein Laut der Verwunderung, den ein Gläubiger ausstößt, wenn der Schuldner um einen Tag früher bezahlt, als er es versprochen hatte.

Am Gitter im Gefängniß.

Fritz: Dunnerwetter, thut das regnen!

Gerhardt: „Gut, daß mir hinne sin!"

Wer ist der größte Kaufmann der Jetztzeit?

so fragte Jemand einen Andern auf der Berliner Börse.—MacMahon lautete die Antwort, denn seine Niederlagen reichen von Weißenburg bis Sedan.

Täuschung und Entrüstung.

Daß die demokratische Staats-Convention von Pennsylvanien, so wie jene von Ohio durch ein entschlossenes und muthiges Vorgehen der herrschenden Partei den „Wind aus den Segeln" nehmen und die Kanonen von Morton, Grant & Co. vernageln würde, dies ließen sich die radikalen Blätter nicht träumen,—darauf waren sie nicht gefaßt, noch viel weniger erwarteten sie einen „Staatsstreich," welcher sie, wie ein „Blitzschlag aus heiterer Höhe," überraschte, ihnen einen gewaltigen Schrecken einjagte und schließlich die Angst und Furcht in eine wüthende Entrüstung verwandelte.

Ihr im verflossenen April bei einer zu Washington abgehaltenen Massen-Versammlung durch Colfax, Morton und andere Günstlinge Grant's entworfener Campagne-Plan setzte voraus, daß die Demokratie für 1872 eine verrätherische und revolutionaire Stellung einnehmen werde, und entschied deshalb, daß die Artillerie des ganzen radikalen Heeres von Aemter-Inhabern und Aemter-Jägern ein vernichtendes Feuer auf diese vermuthliche Position der Demokratie eröffnen sollte.

Diejenigen, welche mit der Leitung und Ausführung des radikalen Schlacht-Entwurfs betraut wurden, boten Alles auf, um die „Partei der Constitution" in ein falsches Licht und zu einer falschen Stellung zu setzen. Zu diesem Zwecke suchten sie jede feindselige Aeußerung einzelner Demokraten gegen die neuesten Constitutions-Amendements der ganzen Demokratie zur Last zu legen und daraus „politisches Capital" zu machen.

Es wurde das Kuklux-Geschrei erhoben und eine Menge „schauderhafter Vorfälle im Süden" dem leichtgläubigen Volke als „Bären" aufgebunden.

Dergestalt sollte die Demokratie verrätherischer Tendenzen und Handlungen überführt und die rothe Flagge „der neuen Rebellion" von den radikalen Führern zur Aufreizung der Massen benutzt werden.

Nimmt es darum Wunder, daß die radikalen Politiker, nachdem sie sich bei diesem verzweifelten und abschreckenden, aber schlau angelegten Manöver getäuscht und überlistet sehen, mit Aerger und Entrüstung erfüllt sind?

Die Waffen, womit sie während der letzten 15 Jahren den politischen Kampf unternahmen und den Sieg davon trugen, sind ihnen jetzt aus den Händen gewunden und unter das „alte Eisen" geworfen. Es stehen ihnen keine andere Waffen mehr zu Gebote, — sie sind völlig entwaffnet.

Die Kriegswolken, wodurch sie sich selber der Untersuchung und dem Verdammungs-Urtheile des Volkes entzogen sowie die Nebel der Vorurtheile und Leidenschaften, mit denen sie sich vor den „düsenden Blicken" verhüllten, sind sämmtlich verschwunden und das durch den Eintritt des Friedens herbeigeführte volle Tageslicht zeigt offen ihren schwachen und unhaltbaren Standpunkt.

Die von der radikalen Partei am Volke begangene Diebstähle, die von ihr verübten Frevel gegen die Constitution, die durch sie für die Knechtung des Südens geschmiedeten Fesseln, der Nepotismus, die Habsucht und die Ignoranz ihres Chefs in Washington, die Infamie und Corruption sämmtlicher Regierungsbeamten 2c. lassen sich nicht mehr länger vor den Augen eines seither schmählich hintergangenen Volkes durch ein listig gewobenes Netzwerk „falscher und todter Fragen" verbergen, sondern enthüllen sich in ihrer wahrer Gestalt und Schleußlichkeit. Das souveraine Volk ist endlich aus dem Schlafe der Lauigkeit erwacht, und will über alle Jene zu Gerichte sitzen, welche, statt treue Diener zu sein, das Land bestohlen, Handel und Wandel gelähmt und die Bürger herabgewürdigt haben.

Die Stärke und Einfluß der Deutschen

in diesem Lande ist durch die Friedensfeste in einer Weise zu Tage getreten, welche nicht nur bei anderen Nationalitäten, sondern auch die Deutschen selber überraschte. Man hat nun die Idee angeregt, ob es nicht möglich sei, ein Zusammenwirken aller Deutschen für gewisse Zwecke zu erzielen, die im Interesse der Gesammtheit liegen. Eine derartige Organisation, wenn mit Takt und Umsicht geleitet, könnte viel Gutes stiften. Während es noch möglich noch wünschenswerth ist, daß die Deutschen über alle Dinge eines Sinnes sind, giebt es doch Punkte, wo ihre Ansichten, Wünsche und Interessen übereinstimmen. Wir erwähnen z. B. die sog. „Temperenz-Frage." Mit kaum nennenswerthen Ausnahmen erklären sich Deutschen gegen jene beschränkten Fanatiker, welche den Gebrauch geistiger Getränke durch Zwangs-Gesetze unterdrücken wollen. Die Frage spielt seit längerals zwanzig Jahren eine Rolle in der Politik, und mit einer Beharrlichkeit, welche einer bessern Sache würdig wäre, erneuern die Wassermacker immer und immer wieder ihre Bemühungen. Dadurch gelingt es ihnen, von Zeit zu Zeit Erfolge zu erzielen, durch die viel Unheil angestiftet wird. Wenn aber eine so starke und mächtige Organisation wie die Deutschen sie bilden können, einmüthig und entschieden dagegen auftritt, so wird jenes Unwesen für alle Zeit ein Ende nehmen. —Auch in Betreff des Erziehungswesens würde ein Zusammenwirken der Deutschen für das ganze Land von unberechbaren Segen sein. Es ist die Rede davon, eine deutsche Universität in New York zu gründen; aber man würde, unserer Ansicht nach, besser thun, wenn man zunächst die Volksschulen berücksichtigte, ehe man an gelehrte Anstalten dächte.

Plötzliche Todesfälle.

— Eine Frau Namens Anna Greenleaf, nahe Smyrna, Lancaster County wohnhaft, wurde am letzten Samstag todt in ihrem Bette gefunden. Sie war am Schlagfluß gestorben, wie eine nachher stattgehabte Untersuchung ergab.

— Ein Enkel des Hrn. Jacob Schenk nahe Mount Joy wurde am vorigen Sonntag ebenfalls todt in seiner Wiege gefunden. Das Kind war 2 Monaten und 17 Tagen alt, und ist, wie es scheint, an den Gichtern gestorben.

— General Thomas J. Rodman, ein ausgezeichneter Arsenal-Offizier der Bundesarmee, Erfinder der Rodman-Kanone, der seit mehreren Jahren Chef des Arsenals und anderer Regierungswerke auf Rock Island war, starb am 7. Juni früh.

— Der letzte deutsch-französische Krieg dauerte vom 19. Juli 1870, an welchem Tage die Kriegserklärung erfolgte, bis zum 16. Februar 1871, an welchem Tage die Feindseligkeiten eingestellt wurden; er währte also 210 Tage, in welcher Zeit 17 große Schlachten und 156 Gefechte geliefert wurden.

Die Einwanderung nach den Ver. Staaten.

—Von Mr. Edward Young, dem Chef des statistischen Bureaus, ist soeben ein Specialbericht über die Einwanderung in die Ver. Staaten herausgegeben, der mit großer Sorgfalt zusammengestellt ist und über das wichtige Thema ebenso interessante wie werthvolle Information gibt. Die Einwanderung seit dem Jahre 1820 ist für jedes Jahr specifizirt angeben und die Tabellen umfassen daher einen Zeitraum von 50 Jahren. Es war die Zahl der Einwanderer aus Deutschland und aus Großbritannien von Jahrzehnt zu Jahrzehnt wie folgt:

	Deutschland.	Großbritannien.
1820—30	7,729	81,827
1831—40	152,453	283,191
1841—50	434,626	1,047,763
1851—60	951,667	1,338,093
1861—70	822,007	1,106,976
	2,368,483	3,857,850

Die Gesammtzahl der Einwanderer seit 1820 beläuft sich auf 7,803,865 und bei 488,643 derselben ist nicht angegeben, was für Landsleute sie waren. Bemerkenswerth ist, daß die deutsche Einwanderung bedeutend stärker zunimmt als die alle anderen Nationalitäten.

Der Bericht enthält ferner genaue Mittheilungen über das Geschlecht und den Lebensberuf der Einwanderer, sowie sehr werthvolle Information für Immigranten über die durchschnittliche Arbeitslöhne, die in den verschiedenen Staaten gezahlt werden, über die Kosten des Lebensunterhalts, die günstigsten Distrikte für Ackerbauer, Handwerker u. s. w.

Es gehört der obige Bericht des Mr. Edward Young zu den besten Werken dieser Art, welche bisher erschienen sind, und es wird durch denselben bethätigt der Nutzen bewirkt werden.

Eine zärtliche Mutter in Kingston New York, behält einen alten Wiegenstuhl in einer Ecke ihres Putzzimmers als die größte Zierde des Hauses stehen, weil sie in demselben ihre zehn Söhne, welche jetzt alle Mannesalter erreicht haben, in Schlaf wiegte, als sie noch an ihrer Brust lagen.

Vom Blitz erschlagen. — John S. Gaeman, früher von Mountjoy Taunschip, Lancaster County, wurde neulich, als er während eines Gewitters an einem Fenster seiner Wohnung in Spec, Illinois, stand, vom Blitz getroffen, und augenblicklich getödtet. Er hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder.

Germania

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

Nro. 175 Broadway, New-York.

Rud. Garrigue, J. E. Kahl,
Präsident. Vice-Präsident.

Hugo Schumann,
Sekretär.

Baar Capital,.....$500,000.

Total Vermögen, $1,077,848.90.

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft,

Januar 1, 1871.

Vermögen

Baar an Hand und in Bank	$34,294 70
Baar in Händen der Agenten	44,183 51
Grundeigenthum, geeignet von der Compagnie	58,946 45
Anleihen gesichert durch erste Lien auf Grundeigenthum	11,000 00
Aktien, meistens 6 per 1862	23,775 00
Temporäre Anleihen gegen Collateral Sicherheiten	400 00
Interessen	413 13
Wechsel	260 63
Salvage und fällige Prämien	372 46
Anderes Eigenthum, verschiedene Items	1472 72
	$1,077,848 90

Dem Gesetz gemäß Publizirt von

Theo. Knudsen,
General-Agent für Pennsylvanien

Central-Bureau für Pennsylvanien
Harrisburg, Pa., No. 18 Dritte Straße (gegenüber unser Druckerei.)

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde eingezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Applikationen werden in der

Zweig-Office, No. 18 N. Dritte Str.,
Harrisburg, Pa.,
C. C. Irvin & Co.,
Agenten.

F. W. Liesmann,
Solicitor.

Versichert in der Germania!

Die älteste, reichste und zuverlässigste

Deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in den Ver. Staaten.

Harrisburg, Juni 29, 1871—1jr.

Dr. George W. Stine,
praktischer
Zahnarzt.
Office: Locust Straße,
zwischen der Zweiten und Dritten Straße,
Harrisburg, Pa.

Künstliche Zähne werden in Gold-, Silber oder Vulkanit-Fassung, von einzelnen Zahn bis zum vollständigen Gebiß eingesetzt. Alle in mein Fach einschlagende Arbeit wird garantirt.

Zähne werden in kürzester Zeit ausgezogen, und hohle Zähne in solidester Weise plombirt.

Harrisburg, Juli 8, 1869—tf.

J. C. Kemmerer,
modischer
Friseur und Barbier,
Dritten traße, zwischen der Nord- und Forster-Straße,
Harrisburg, Pa.

Februar 4.—by. '69

Die schönste Auswahl
von elegant und einfach gebundenen
Familien- und Hand-Bibeln,
Lutherischen Gesang-Büchern und
Gebet-Büchern, und sonstige Andachts-Bücher
billig zu haben in
Scheffer's Buchladen,
2te Straße, Harrisburg, Pa.
—0—
Rechnungs-Bücher,
Tage-Bücher,
Ledgers, Cash-Bücher,
Memorandums,
Quittungs-Bücher
von allen Größen und Arten, und
Schreib-Materialien
in großer Auswahl
wohlfeil und sehr gut
zu haben in
Scheffer's Buchladen,
2te Straße, zwischen Markt & Chesnut,
Harrisburg, April 9, 1868—tf.

Neue
Frühlings- und Sier-
Waaren
Ferdinand E
Vierte Straße, nahe dem neuen Hause,
Harrisburg, P
benachrichtigt hiermit seine geehrte Freunde und Gönner sowie das Publikum überhaupt, daß er von Philadelphia zurückgek wohnhaft ist und daselbst er seine Einkäufe in
Frühling- und Sommer
bestehend in einer reichhaltigen Auswahl von
Tücher,
Cassimeren,
Westenzeuge.,
eignend für
Herren- und Knaben-K
jeder Art, gemacht hat, und bereit ist, Kundenstücke jeder beliebige Facon geschmackvoll zu fertigen.
Dankbar für das mir bisher geschenkte Zutrauen, bitte ich solches mir auch in Folgen zu lassen.
Achtungsvoll
Ferdinand,
Harrisburg 20, '71—1Mt.

Umzug!
Georg Waldm
Messerschmied,
benachrichtigt hiermit seine Freunde und Publikum im Allgemeinen, daß er seine aus
Messer- und Stahlwaa-
Handlung
von der Zweiten Straße nach d
Ecke der Markt Straße und Hirsch Alley (neben Leedy's Schuh
verlegt hat, allwo er eine große Auswahl
Taschen- und Rasir-Me
(der besten Fabrikate),
Französische Kochmesser,
Gußstahl-Scheeren für Schne
Abziehsteine, Löffel,
Taschenbücher, Accord
u. s. w., u. s. w.,
stets vorräthig und zum Verkauf auf Ha
Schneidwaaren jeder Benennung auf's beste und prompt angefertigt und repairirt. Zum Besuche ladet ergebenst ein
Georg Waldman
Harrisburg, März 30, 1871.

Großer
Schuh- und Stiefe
Store,
Nro. 9, Market Square
Harrisburg, Pa.
Dickel & Treid
benachrichtigen hiermit hiermit ihre Freunde das Publikum überhaupt, daß sie zu jeder Zeit grosses und vollständiges Assorement
Stiefeln, Schuh
und Gaiters
für Herren, Damen, Misses u. Knabe
vom besten Material, auf Hand haben, die beders für die jetzige Jahreszeit, nach der neuesten Facon gemacht sind, und welche sie im Stande sind
zu den niedersten Preisen
Wholesale und Retail
zu verkaufen. Alle, welche irgend etwas in der Art brauchen, sind eingeladen, bei ihnen vorzusprechen, und ihre prächtige Auswahl in Augenschein zu nehmen. Der Store befindet sich gegenüber dem unteren Markthause im Market Square. Zu freundlichem Besuch laden ergebenst ein
Daniel Dickel,
Heinrich Treid
Harrisburg, Juli 7, 1870.

Tapeten, Tapetel
Bergstresser & Boyd,
Nro. 7 Market Square,
Harrisburg, Pa.
bieten dem Publikum das größte Assortement
Tapeten
an, welches jemals nach Harrisburg gebracht wo den ist. Sie haben stets an Hand,
die neuesten Mustern,
direkt aus der Fabrik, vom billigsten bis zum ihr ersten Artikl.
Elegante Tapeten für Zimmer,
Gold-Tapeten für Besuchs-Zimme
zu den wohlfeilsten Preisen.
Tapeten wegen auf getünchte Wände ohne Abstraßen oder Borsesten aufgezogen und dafür garantirt, daß sticht losgehen.
Wenn verlangt, werden Muster per Post versendet.
Alle Arbeit wird durch praktische Arbeiter besorgt.
Bergstresser & Boyd,
No. 7 Marktplatz, unterhalb dem Jones Haus", Harrisburg.
April 20, '71—3m.

J. A. Boehmer,
Plumber, Gas-Fitter,
No. 25 Süd Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.
Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten
Gas- und Wasser-Fixturen
zu den billigsten Preisen versehen.
Harrisburg, März 30, 187.—13.

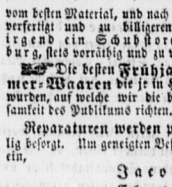
Conrad Meyer,
Erfinder und Fabrikant der
Berühmten eisernen Rahmen-
Pianos,
Waarenlager: No. 722 Arch Straße,
Philadelphia, Pa,
hat die erste Preis-Medaille von der großen Welt-Ausstellung in London, England erhalten. Wo diese Pianos ausgestellt werden, erhalten sie immer die höchsten Prämiums und Preise.
(Etablirt im Jahre 1823,)
März 30, 1871—3Mt.

Deutsches Gasthaus,
John Kübler, Eigenthümer,
Dritte Straße, (oberhalb Broadstraße,)
West-Harrisburg.
Die besten Weine, Liquöre und sonstige Getränke sind stets vorräthig. Vorzüglicher
68er Würtemberger Wein, sowie die
besten Speisen und andere Delikatessen stets auf Hand. Prompte und reelle Bedienung stehen zu Diensten.
Um geneigten Zuspruch bittet
John Kübler.
Harrisburg, Febr. 18, '69.

Dr. A. Antony's
Kräuter-, Leber- und Fieber-Pillen
sind in dessen Office stets zu haben. Preis: 50 Cts.
Briefliche Bestellungen werden besorgt durch Einlage von 50 Cents nebst Poststämp.
Harrisburg, Juli 14,'70.—13.

Die größte Auswahl
Schuhe und Stiefel,
und die niedrigsten Preise.
Miley & Frank,
No. 105 Süd Zweite Straße,
(nahe der Chestnut Str.)
Harrisburg, Pa.,
bieten dem Publikum die größte Auswahl von
Schuhen und Stiefeln
für Herren, Damen, Knaben u. Mädchen
vom besten Material, und nach der neuesten Facon verfertigt und zu billigeren Preisen, denn irgend ein Schuhstore in Harrisburg, stets vorräthig und zu verkaufen.
Die besten Frühjahr- und Sommer-Waaren die je in Harrisburg offerirt wurden, auf welche wir die besondere Aufmerksamkeit des Publikums richten.
Reparaturen werden prompt und billig besorgt. Um geneigten Besuch laden ergebenst ein,
Jacob Miley,
Chas. Frank.
Harrisburg, Mai. 11. 1871—2M

Ayer's abführende Pillen
(AYER'S CATHARTIC PILLS.)



für Linderung und Heilung aller Störungen im Magen, in der Leber und den Eingeweiden. Sie sind ein mildes Abführmittel und ein treffliches Reinigungsmittel. Sie bestehen ganz aus Pflanzenstoffen und enthalten weder Quecksilber, noch irgend andere Mineralstoffe. Viele ernstliche Krankheiten und Leiden werden durch deren heilsamen Gebrauch verhütet und jede Familie sollte dieselben zu Schutz und Hülfe, wenn erforderlich, vorräthig halten. Lange Erfahrung hat bewiesen, daß dies die unschädlichsten, sichersten und besten aller Pillen sind, von denen der Markt überschwemmt ist. Durch deren gelegentlichen Gebrauch wird das Blut gereinigt, die verdorbenen Säfte werden entfernt, Verstopfungen beseitigt und die ganze Lebensmaschinerie wird wieder zu gesunder Thätigkeit gebracht. Innere Organe, welche verletzt und träge geworden sind, werden durch Ayer's Pillen gereinigt und wieder zur Thätigkeit angeregt. So wird beginnende Krankheit in Gesundheit umgewandelt und der Werth dieser Umwandlung kann, wenn man die große Kunst betrachtet, welche sich darin befindet, kaum abgeschätzt werden. Ihr Zuckerüberzug macht sie angenehm zum Einnehmen und bewahrt ihre Heilkräfte unverändert für irgend eine Zeitdauer, so daß dieselben immer frisch und vollständig zuverlässig sind. Obgleich sie nachdrücklich wirken, so sind sie doch mild und rufen keine Störung der Konstitution, der Diät oder Beschäftigung hervor.

Auf dem Umschlage jeder Schachtel findet sich eine vollständige Gebrauchsanweisung, wie sie als Hausmittel gegen die folgenden Beschwerden, welche diese Pillen schnell heilen, zu gebrauchen sind.

Gegen Dyspepsie oder Indigestion, Mattigkeit, Erschlaffung und Appetitverlust sollten sie mäßig genommen werden, damit sie den Magen anregen und seine gesunde Spannung und Thätigkeit wiederherstellen.

Gegen Leberleiden und deren verschiedene Symptome, gegen billiöse Kopfschmerzen, nervöse Kopfschmerzen, Gelbsucht oder Bleichsucht, Gallenkolik und Gallenfieber sollten sie so lange und so oft, als nöthig, genommen werden, als erforderlich ist, die krankhafte Thätigkeit aufheben, oder die Verstopfungen, welche sie veranlaßen zu entfernen.

Gegen Ruhr oder Durchfall wird meistens nur eine milde Gabe erfordert.

Gegen Rheumatismus, Gicht, Harngries, Herzklopfen, Schmerzen in der Seite, im Rücken und in den Lenden sollten sie so lange ununterbrochen genommen werden, als erforderlich ist, die krankhafte Thätigkeit des Systems zu umwandeln, und den in Gallbrunen einheimischen Wurzeln und Rinden zubereitet und frei von allen fischen Stimulanzien. Esist der große Blutreinigungs- und Lebenserwecker, ein vollkommenes Erneuerungs- und Stärkungsmittel des Systems, welches alle in Stoffe ausscheidet, und dem Blute eine gesunde Fülle und Reinheit verleiht. Niemand, der dieses Bitters recht gewählt gebraucht, kann noch längere Zeitleidend durch Krankheiten, welche durch mineralische und andere Giftstoffe zerstört und seine Lebens-Organe zwecklos vernichtet worden sind.

Bitters ist sowohl ein gelindes Abführungsmittel als ein Tonic, und besitzt außerdem das eigenthümliche Vermögen, als ein kräftiges Heilmittel zur Regulirung der Verdauung, und gegen Entzündung der Leber Biecral-Organe zu wirken.

Leiden des weiblichen Geschlechts, gleichviel ob junge oder ältere Personen, verheirathet oder ledig, durch der Weiblichkeit oder bei dem Wechsel des Lebens, hat dies tonische Bitters nicht seines Gleichen.

Hartnäckigen und chronischen Rheumatismus, Gicht, Dyspepsia oder Verdauungsbeschwerden, remittirende und intermittirende Fieber, Krankheiten des Blutes, der Nieren und der Blase, ist es äußerst erfolgreich gewesen. Diese Krankheiten sind durch ein verdorbenes Blut erzeugt, welches seine Ursache in einer Unordnung der Verdauungsorgane hat.

Dyspepsie oder Verdauungs-Beschwerden: Kopfschmerz, Schwindel, Husten, Beklemmung der Brust, Schwindsucht, Ekel, Widerwillen gegen den Magen, schlechter Geschmack im Munde, Herzklopfen, Lungenentzündung, Schmerzen in der Herzengegend, und Hunderte anderer Symptome werden durch Dyspepsia erzeugt. Dieses Bitters reinigt den Magen, und stimulirt die träge Leber und Eingeweide, und ist von unvergleichlicher Wirkung bei der Reinigung des Blutes von allen Krankheit erzeugenden Verunreinigungen und in der Wiederherstellung von neuem Blute durch den ganzen menschlichen Organismus.

Gegen Hautkrankheiten: Ausschläge, Schwären, Salzfluß, Mitesser, Pusteln, Geschwüre, Carbunkeln, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Mißfarbe der Haut, Ausschläge und Unreinheiten der Haut, was ihre Namen auch immer sein mögen, wird der Gebrauch dieses Bitters von unvergleichlicher Wirksamkeit sein, indem dasselbe diese Leiden baldigst entfernt. In kurzer Zeit nach dem Einnehmen einer Flasche wird in diesen Fällen selbst den Ungläubigen von der wunderbaren Wirkung dieses Heilmittels überzeugt sein.

Reiniget Euer Blut, sobald Ihr findet, daß die Unreinigkeiten durch die Haut hervorbrechen in Eruptionen und Schwären; reiniget das Blut, sobald es nicht frei, sondern träge ist, durch die Adern, wenn es verdorben ist, wie man sagen, wann! Haltet Euer Blut rein, und Ihr werdet Euren Organismus vor der Folge hundfrei Eures Organismus wird

Kadel- andere Würmer, welche im System zu vielen unentdeckt bleiben, werden mit Erfolg angewandt. Ausgezeichneter Physiologe hat den Ausspruch gethan, daß kaum eine Person in der Welt gäbe, deren Körpers nährt sich der Chymus, den gesunden Würmern frei wäre. Nicht von bringen, welche, und den schlimmen Abnormitäten erzeugen. Kein System der endigen Abnormitäten erzeugen. rungs-Mittel ist kein Wurmmittel, kein Abführ- diesen Würmern mittel, welches mit gleichem Erfolge von J. Walter, Cl als dieser Bitters.

H. McDonald & Co., Druggisten und 32 Clay Straßen, San Francisco, Cal. und Commerce St., New-York.

Zu haben bei Droguisten und Händlern.

Hufland's
Deutsches Bitters,
Hufland's
Deutsches Tonic,
Hufland's
Podophyllin Pille,
Hufland's
Griechisches Oel,
Hufland's
Deutsches Bitters
ein Bitters ohne Alkohol oder Spirituose irgend welcher Art,
ist anders als alle andere. Es besteht aus den reinen Säften oder
wesentlichen Bestandtheilen der Wurzeln, Kräutern und Rinden,
(oder, wie es in der Arzneisprache heißt, Extrakt,) da die werthlosen oder unnützen Theile nicht gebraucht werden. Daher enthält eine Flasche dieses Bitters mehr wirklichen medizinischen Werth, als mehrere